

Medienmitteilung der Interprofession Zucker vom 22. Juli 2020

## **Stabile Bedingungen für den Zuckerrübenbau 2021**

**Die weltweit tiefen Zuckerpreise der letzten Jahre wirken sich auf den Schweizer Markt aus. Im laufenden Zuckerjahr hat sich der Markt leicht erholt und die internationalen Zuckerpreise steigen. Die Interprofession Zucker hat entschieden, für die Ernte 2019 den Richtpreis von 44 Franken pro Tonne Zuckerrüben vollumfänglich auszuzahlen. Für die Anbauverträge 2021 gibt es eine Umlagerung von der Qualitätszahlung zum Richtpreis. Dieser steigt auf 45 Franken.**

### **Unterstützung für Pflanzler im schwierigen Zuckerrübenjahr 2019**

Die Kampagne 2019 war geprägt von ansprechenden Zuckerrübenenerträgen, unterdurchschnittlichen Zuckergehalten, schwierigen Erntebedingungen und tiefen internationalen Zuckerpreisen. Bereits im Dezember hat die Interprofession beschlossen, die Bonus-Malus-Zahlung anzupassen und eine neutrale Zone zwischen 15 und 16% Zuckergehalt einzuführen. Weiter wurde der Fremdbesatz auf 90% des ursprünglichen Wertes korrigiert. Nun hat die Interprofession trotz der Zusatzkosten für die erwähnten Massnahmen entschieden, den Richtpreis von 44 Franken pro Tonne Zuckerrüben vollumfänglich auszubezahlen. Dazu müssen weitere knapp acht Millionen Franken aus dem Reservefonds aufgelöst werden. Das ausbezahlte Rübengeld beträgt damit durchschnittlich 51 Franken pro Tonne Rüben.

### **Angepasste Zuckergehaltszahlung und erhöhter Richtpreis für 2021**

Zur Planungssicherheit für die Produzenten hat die Interprofession die Branchenvereinbarung 2021 bereits verabschiedet. Die Anbauverträge 2021 können ab August abgeschlossen werden. Wegen dem sich weiter ausbreitenden Syndrome de basse richesses (SBR) und zunehmendem Druck von Pilzkrankheiten bei gleichzeitig wegfallenden Pflanzenschutzmitteln muss auch zukünftig mit tieferen Zuckergehalten gerechnet werden. Die Sortenprüfung legt mehr Gewicht auf Resistenzen und es stehen einige ertragsreiche Sorten vor der Zulassung. Die Interprofession hat deshalb für die Branchenvereinbarung eine Senkung der Bonus-Malus-Zahlung des Zuckergehaltes auf +/- 0.35 Fr./0.1% Zuckergehalt beschlossen. Die neutrale Zone zwischen 15 und 16% bleibt bestehen. Zur Kompensation wird sowohl der Grund- wie auch der Richtpreis um 1 Fr. auf 40 resp. 45 Fr./t erhöht. Die angestrebte Produktion liegt weiterhin bei 265'000 t Zucker. Die Zuckerbranche ist sich dabei den grossen Herausforderungen im Anbau bewusst und ist mit den Behörden im Gespräch, um langfristige Lösungen im Bereich Pflanzenschutz und Markt zu finden.

### **Distanzabhängiger Logistikbeitrag wird 2021 eingeführt**

Die drei bisherigen Übernahmemodelle «individueller Transport», «genossenschaftlicher Transport» und «ab Feldrand» bleiben weiterhin bestehen. Für den genossenschaftlichen Transport und ab Feldrand wird ab 2021 anstelle des fixen Beitrages von 2.50 Fr. für Strassentransport und 4.50 Fr. für Bahntransport ein distanzabhängiger Logistikbeitrag unabhängig der Transportart eingeführt. Damit wird in Regionen mit gemischten Abfuhrn die Gleichbehandlung aller Pflanzler sichergestellt. Beim individuellen Transport bleiben die Entschädigungen wie im Jahr 2020.

### **Gute Aussichten für IP-SUISSE und Bio Zuckerrüben**

Die Aussichten auf dem Zuckermarkt sind dank steigenden internationalen Zuckerpreisen so erfreulich wie schon lange nicht mehr. Dank der guten Nachfrage nach Schweizer Zucker sind neben konventionellen Rüben auch zusätzliche IP-SUISSE und Biozuckerrüben gesucht. Neue Produzenten aus der ganzen Schweiz sind willkommen! Interessierte Landwirte können sich bei der Schweizer Zucker AG melden.

Rückfragen:

Schweizerischer Verband der Zuckerrübenpflanzler (SVZ): Josef Meyer, Präsident, 079 606 10 21

Schweizer Zucker AG: Guido Stäger, CEO Tel. 032 391 62 04